

volX next level **bibel**

VOLXBIBEL

SCM

Stiftung Christliche Medien

Volxbibel-Verlag ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2023 Volxbibel-Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: volxbibel.de

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, Weil im Schönbuch
Titelbild: rawpixel.com auf Freepik
Satz: Uhl+Massopust GmbH, Aalen
Druck und Bindung: C.H. Beck, Nördlingen
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-02031-1
Bestell-Nr. 227.002.031

INHALT

Vorwort	5
ALTES TESTAMENT	17
1. Mose	19
2. Mose	117
3. Mose	197
4. Mose	254
5. Mose	323
Josua	395
Richter	440
Rut	489
1. Samuel	496
2. Samuel	559
1. Könige	614
2. Könige	676
1. Chronik	737
2. Chronik	791
Esra	860
Nehemia	879
Esther	907
Hiob	921
Psalmen	975
Sprüche	1141
Prediger	1190
Hoheslied	1208
Jesaja	1216
Jeremia	1321
Klagelieder	1432
Hesekiel	1442
Daniel	1539
Hosea	1570
Joel	1587
Amos	1593

Obadja	1606
Jona	1608
Micha	1612
Nahum	1622
Habakuk	1626
Zefanja	1631
Haggai	1636
Sacharja	1640
Maleachi	1658

NEUES TESTAMENT	1665
Matthäus	1667
Markus	1740
Lukas	1781
Johannes	1855
Apostelgeschichte	1907
Römer	1974
1. Korinther	2004
2. Korinther	2033
Galater	2051
Epheser	2062
Philipper	2072
Kolosser	2080
1. Thessalonicher	2087
2. Thessalonicher	2093
1. Timotheus	2097
2. Timotheus	2107
Titus	2114
Philemon	2118
Hebräer	2120
Jakobus	2142
1. Petrus	2150
2. Petrus	2159
1. Johannes	2165
2. Johannes	2173
3. Johannes	2175
Judas	2177
Offenbarung	2180

ANHANG	2213
---------------------	------

VORWORT

Stundenlang habe ich überlegt, wie ich dieses Buch beginnen soll. Was gehört in ein passendes Vorwort für so ein Projekt, was muss da rein? Vielleicht ein knackiger Bibelvers? Eine Erfolgsstory, die durch die VOLXBIBEL passiert ist? Oder etwas ganz Kontroverses, etwas Kritisches oder Verrücktes? Bis mir schließlich eins klar wurde: Ich muss bei mir anfangen. Bei mir als Person. Immer wieder haben mich Menschen gefragt: „Warum hast du diese VOLXBIBEL geschrieben? Wie kamst du auf diese verrückte Idee? Was war deine Motivation?“ Und vor allem: „Warum du? Was qualifiziert dich dafür, eine Bibelübersetzung, oder – räusper – nein, eine Bibelübertragung, zu schreiben?“

Und nun sitze ich hier in meinem Wohnzimmer und versuche mich in einer Antwort. Holperig, wackelig, stotternd, ehrfürchtig, unsicher, aber auch begeistert, angezeckt, on fire, übersprudelnd und unendlich glücklich. Tatsächlich muss ich erst mal zugeben: Eigentlich qualifiziert mich nichts dafür. Ich habe nicht mal richtig Theologie studiert. (Ich hab nach zwei Semestern abgebrochen, und selbst in den wenigen Vorlesungen bin ich so manches Mal eingeschlafen.) Ich kann kein Hebräisch, ich kann kein Altgriechisch – die Originalsprachen der Bibel. Das kann ich einfach nicht, dazu fehlt mir die Begabung, das Wissen und die Disziplin.

Und dann kam plötzlich die Idee, der Auftrag, die Berufung und schließlich auch ein Verlagsvertrag und dazu der Plan, die Bibel ins Heute zu übersetzen. Viele Kämpfe folgten: Kämpfe mit meiner ADHS, mit meiner nicht vorhandenen Disziplin, mit vielen leeren Seiten, mit alten Worten und ihrer Bedeutung, mit ganz viel Theologie. Und immer wieder kamen Zweifel an mir selbst und Zweifel an der Qualität meiner Texte. Ein Reporter einer großen Tageszeitung spöttelte in einem Leitartikel nach Veröffentlichung über die VOLXBIBEL: „Am Anfang war das Wort. Jetzt ist es am Ende!“ Ja, war es das? War die Bibel jetzt am Ende? Hatten wir die Heilige Schrift eingeschläfert? Ihr den Respekt genommen? Die Vollmacht? Nein, das Wort war nicht am Ende – es war am Anfang! Und was für einer!

Die Welt dreht sich immer schneller, die Veränderungen nehmen zum Teil obskure Ausmaße an. Und gerade das Wort – als Medium, als Transportmittel für Botschaften, in der Form von stillen und bewegten Bildern – hat gerade jetzt Hochkonjunktur. YouTube Shorts, TikTok, Insta Reels, WhatsApp, Signal,

Telegram: Hier finden sich so viele Informationen auf einmal, wovon man eh das meiste sofort wieder vergisst.

In all dem sagt Gottes Wort über Gottes Wort: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ Genau, das ist es! Worte vergehen nicht. Sie verändern sich, aber sie wirken und haben die Kraft, uns und unsere Realität zu verändern.

Die Bibel war für die westliche Welt die erste Stimme, die alle erreichen konnte. Die Worte der Bibel wurden als Premiere durch die allerersten Druckerpressen gejagt und millionenfach unter die Leute gebracht.

Und genau diese Worte haben unsere Werte heute, unsere Art zu leben, unsere Gesetze, unsere Kunst und unsere Lieder und unser gesamtes Sein geprägt. Positiv geprägt. Hoffnung gegeben, unterhalten, einen Rahmen gesteckt. Und: Sie haben für Millionen von Menschen die Tür für eine andere Dimension geöffnet. Wir können darin ein Stück in den Himmel schauen, wir können Gott erkennen, seine Wege, seine Gedanken, seine Gefühle.

Und genau deswegen braucht es dieses Buch. Es soll diese alten Worte, die vor Hunderten von Jahren gesprochen und aufgeschrieben wurden, noch mal ganz neu und frisch ins Bewusstsein der Menschen rücken.

Wir, das Team, das an der VOLXBIBEL gesessen und daran gearbeitet hat, wollen dich anbohren. Wir wollen deine Einstellung zum Leben anbohren. Deine Einstellung zu deinen Freunden, aber auch deine Einstellung zu deinen Feinden. Und am Ende auch deine Einstellung zu Gott.

Die VOLXBIBEL ist und bleibt eine Provokation. Und ich bin gespannt auf die Reaktionen, die vermutlich wieder das ganze Spektrum abbilden werden. Von Wut und Ärger, über Spott und Hohn, bis hin zu Begeisterung und Freude. Das war übrigens bei jeder guten Bibelübersetzung so.

Was ich krass und schier unbegreiflich finde: Wir lesen diese Zeilen, wir schreiben dieses Buch, wir arbeiten und diskutieren an Sätzen für die VOLXBIBEL – und gar nicht weit von uns fliegen Kugeln durch die Luft, schlagen Bomben in Häuser ein, sterben Menschen. Es ist Krieg, mit aller Brutalität und dem ganzen Schmerz. Und daneben vergessen wir vielleicht, dass da noch ein weiterer Krieg tobt. Dieser Krieg ist nicht so laut, es knallt nicht so krass, die Medien berichten nicht darüber. Das ist der Krieg, der in unseren Herzen abgeht. Das Herz, so versteht es die Bibel, ist das Zentrum des ganzen Lebens. Hier treffen wir all unsere Entscheidungen. Hier entstehen unsere Gefühle. Hier wird der Weg unseres Lebens bestimmt. Hier entsteht unser Glaube. Das Herz ist wie die CPU, der zentrale Taktgeber. Von dort wird alles entschieden. Es ist wie ein Gaming-Controller, von dem aus die Richtung gesteuert wird, in die wir gehen werden, in die wir gehen wollen. Bewusst und unbewusst. In der Welt treffen wir überall auf verletzte Herzen, auf blutende, traurige,

verwirrte Herzen. Im Laufe meines Lebens bin ich so vielen kaputten Herzen begegnet, dass ich sie nicht mehr zählen konnte. Es ist so wichtig, dass wir unser Herz heilen lassen.

Sich richtig zu entscheiden, die richtigen Entscheidungen zu treffen, das lernen wir durch andere und durch den Input, den wir uns geben. Den Input, der uns hilft, unser Leben zu reflektieren, zu erkennen, was gut ist und was nicht. Dafür ist die Bibel eine gute Quelle. Ihre Clips, ihre Geschichten, ihre Reels, ihre Shorts können unsere Entscheidungen schärfen und richten. Die Bibel hält uns einen Spiegel vor. Sie erzählt uns Geschichten, durch die wir lernen können. Sie vermittelt uns Werte, eben das, was wichtig und richtig ist im Leben.

Und so haben wir mit dieser neuen Ausgabe der VOLXBIBEL eine frische Quelle von Worten geschaffen, die unsere Gedanken durchströmen und beeinflussen können. Durch die neue Sprache kann die alte Botschaft wieder eine neue Wichtigkeit und Relevanz bekommen. Und wenn nur eine Person durch die Beschäftigung mit der VOLXBIBEL Hoffnung bekommt, wenn nur eine Person ein wenig getröstet wird oder sich freut oder sich angesprochen fühlt, sich selbst darin wiederfindet –, dann haben sich die die Stunden und Tage gelohnt, die in wir in dieses besondere, einzigartige Buch gesteckt haben. Darum wurde die VOLXBIBEL geschrieben und deswegen gibt es dieses Buch noch immer, immer neu, immer fresh – eben die VOLXBIBEL – next level!

Martin Dreyer, Berlin 2023

DAS TEAM

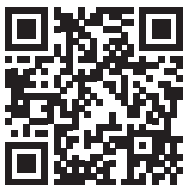
Die VOLXBIBEL war schon immer als ein dynamisches Open-Source-Projekt angelegt. Als 2005 die erste Ausgabe erschien, war sofort klar: Das Buch kann nicht so bleiben! Warum? Weil Sprache sich ständig verändert. Jede Generation erfindet neue Ausdrücke und alte sterben dafür aus.

Wir als Team haben Respekt vor den älteren Bibelübersetzungen, und dennoch: Wir wussten, dass unsere Bibelausgabe anders sein muss. Sie muss eine Stimme sein, die in einer jungen, frischen Sprache spricht. Dazu muss sie auch die Sprache der Straße sprechen. Sie muss leicht verständlich sein. Sie muss neue Bilder nutzen, alltägliche Ausdrücke, und sie muss im Heute berühren.

Weil Sprache sich schnell verändert, ist auch die VOLXBIBEL bereits mit ihrem Erscheinen veraltet. Darum ist dieses Buch von vornherein als Online-

Projekt angelegt. So ist diese Bibel auch ein Gemeinschaftsprojekt. Wenn du mitmachen willst, geh auf unsere Webseite www.volxbibel.de und melde dich an. Lade die kostenlose App runter, um überall auf dem Laufenden zu sein. Abonniere unseren Losungsservice, der dir jeden Tag einen frischen Vers aus der VOLXBIBEL aufs Smartphone spielt.

Über diesen QR-Code kommst du auch direkt auf die Onlineversion der Bibel:



Ich bin unendlich dankbar für das Team, welches sich um dieses Projekt versammelt hat. Ich möchte dir die Leute kurz vorstellen. Die Reihenfolge ist dabei fast immer total zufällig.

Als Erstes ist es mir ein großes Anliegen, **Andreas „Andi“ Steiger** zu nennen. Er ist 36, verheiratet und hat drei wunderbare Kinder. Andi arbeitet als Webentwickler und Videograf. Er hat nicht nur die kostenlosen Handy-Apps zur VOLXBIBEL gebaut, sondern auch alle Webseiten sowie das Logo und Corporate Design um das Projekt herum programmiert und vorangetrieben sowie alle 5,7 Millionen Zeichen in das Google Docs importiert. (Hier auch ein ganz besonderer Dank an Melanie Buchmüller und Sophie Saremba, die ihn beim Google-Docs-Import extrem unterstützt haben.) Andi ist unser Entwicklungsleiter und großartiger Visionär, ohne den es diese Ausgabe der VOLXBIBEL nie gegeben hätte. Er hat das Projekt vor einigen Jahren wieder ganz neu belebt und versucht bis heute immer wieder, wie eine Art Community-Manager das VOLXBIBEL-Team zu motivieren, zusammenzuhalten und stetig zu vergrößern.

Er selbst sagt über das Projekt: „Ich kenne die VOLXBIBEL schon seit der ersten Ausgabe und habe sie geliebt. Die VOLXBIBEL war für mich schon immer eine Bibel, in der ich Gott auf ganz neue Weise und viel lebendiger als in sonst einer Bibelübersetzung erleben kann. Eine Bibel, die mich beim Lesen unheimlich gefesselt hat, sodass ich sie nicht mehr weglegen wollte. Deshalb war es mir so wichtig, dass es auch weitergeht. Ich hatte das Projekt einfach auf dem Herzen und denke, dass Gott mich dafür berufen hat. Es folgten viele neue Schritte in eine gute, moderne Richtung. Die neuen Tools, die tollen, neuen Vorschläge der

Mitarbeiter und die genialen Möglichkeiten im Projekt treiben mich an. Und wenn ich sehe, wie viele Nachrichten im Jahr Martin und mich erreichen, in denen Menschen berichten, wie krass sie die VOLXBIBEL verändert hat, wie Leute von den Bibelworten ganz neu berührt werden und wie dankbar die Leser für diese Bibelübertragung sind – dann ist das meine Motivation! Gott soll durch die VOLXBIBEL den Menschen in ihrer Sprache heute wieder neue Hoffnung bringen sowie einen neuen Zugang zu Gott schaffen.“

Um Andi herum hat sich ein Unterstützer-Kreis gebildet, der bei der Administration und Weiterentwicklung der iOS- sowie Android-Apps, der Leseansicht-Web-App, dem Google Docs und allen Webseiten mitgearbeitet hat. Dazu gehört **Chris Kuchta** als Power-Backend-Entwickler der Web-App. Nennen möchte ich auch noch **Daniel Weber**, der einen großartigen Support bei der Programmierung vom „Spruch des Tages“ geleistet hat. Und dann natürlich auch **Cedric Weber**, der ganz zu Anfang an das Projekt mit aus der Traufe gehoben hat und jetzt bei den Domains wieder wahnsinnig guten Support leisten konnte. Um das Projekt herum ist auch ein eigenes Design-Team entstanden, das sich um **Marcus Persing**, **Tobias Westphal** (Wessi) und **Andreas Steiger** dreht. Logo, Corporate Design, Webseiten, Apps, T-Shirts, Tassen, Poster, die ganzen Social-Media-Kampagnen – das ging bisher auf ihr Konto.

Dann möchte ich auch noch **Melanie Buchmüller** erwähnen. Sie arbeitet als technische Redakteurin und hat Sprachwissenschaften studiert. Sie hat sehr diszipliniert und durchgängig wahnsinnig viel an den Texten gearbeitet. Melanie ist sprachlich unglaublich stark und hat dabei eine gute theologische Einschätzung.

Wie sie zu dem Projekt gekommen ist, beantwortet sie so: „*Im Rahmen meines Masterstudiums hatte ich einen Kurs, in dem Sprache in Religion besprochen wurde. Ich fand das als Gläubige interessant und beschloss, meine Masterarbeit in diesem Themengebiet zu schreiben. Auf der Suche nach einem genauen Thema fiel mir die VOLXBIBEL ein, die einmal in meinem Religionsunterricht in der 11. Klasse thematisiert wurde und welche ich ganz witzig fand. Somit verglich ich in meiner Masterarbeit das Johannesevangelium in der VOLXBIBEL einerseits mit geläufigen Bibelübersetzungen im Deutschen und andererseits mit einer polnischsprachigen Übertragung des Johannesevangeliums in Jugendsprache. Auf diesem Wege bin ich dann in das VOLXBIBEL-Team eingetreten und achte bei der VOLXBIBEL vor allem auf sprachliche Aspekte, sowohl auf Rechtschreibung und Grammatik als auch auf Verständlichkeit sowie Aktualität der verwendeten Begriffe. An der Arbeit gefällt mir das inter-*

disziplinäre Team, was den Austausch über die eingebrachten Vorschläge lebendig hält.“

Wo wir gerade von Theologie sprechen, wäre an dieser Stelle auch **Felix Walz** zu nennen, Theologiestudent. Er hat immer wieder tapfer mit uns Freigeistern gerungen, Bibelstellen mit aller Kraft in die richtige Richtung gezogen, diskutiert, geworben, auch mal richtig genervt, bis wir zu einer guten Lösung gekommen sind, die auch er mittragen konnte. Felix war (und ist) oft nicht zufrieden mit unseren Ergebnissen und genau dieser Anspruch, den er an die Arbeit mit der VOLXBIBEL gehabt hat, war so unglaublich wertvoll und gut. Warum hat er so intensiv mitgearbeitet?

Seine Antwort: „Eigentlich habe ich zuerst nur eine Möglichkeit gesucht, während meines Theologiestudiums die Übersetzung von alten Sprachen zu trainieren. Meine Mitarbeit an der VOLXBIBEL war bis jetzt sehr hilfreich bei diesem Training, aber ich habe noch vieles Weitere dabei gelernt. Schlechtes etwa, wo die Kommunikation biblischer Inhalte an Grenzen kommt. Gutes etwa, wie reich und vielfältig verknüpft die Inhalte der Bibel sind und oft genug erstaunlich selbsterklärend. Für mich war die lange Mitarbeit an der VOLXBIBEL also gleichsam desillusionierend wie auch inspirierend. Dabei wird man auch auf andere Bibelübersetzungen neugierig. Man kommt aus dem Staunen über die Heilige Schrift nicht mehr raus und hat fast täglich gute Gründe, sich mit der Kommunikation von Gottes Wort zu beschäftigen.“

Als Nächstes kommt mir **Frank Hartkopf** in den Sinn. Wir kennen uns auch schon eine Weile und ich war sehr begeistert, als er sich auf unserer Plattform zurückgemeldet hat. Besonders in der letzten Phase vor Abgabe hat er sehr intensiv mitgearbeitet und viele super wertvolle Beiträge geleistet.

Frank schreibt: „Ich bin 44 Jahre alt und wurde in Sonneberg, Thüringen, geboren. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und lebe heute in Plymouth, England. Als gelernter Journalist bin ich jetzt Texter und Übersetzer. Ich habe beim Projekt hauptsächlich mitgemacht, um zu prokrastinieren, aber auch, weil es mein Interesse für Kommunikation und Theologie miteinander verbindet.“

Moritz Jahn stieg ein, als es um die Hörbarkeit der Text ging. Er hat den Podcast der VOLXBIBEL verantwortet, den man kostenlos bei iTunes, Spotify und auf anderen Plattformen runterladen kann. Auch ein Hörbuchproduktionsprojekt geht auf sein Konto. Fortsetzung folgt ...

Sebastian Rühle. Sebastian liest jede Woche einen neuen Psalm aus der VOLXBIBEL auf seinem YouTube-Kanal vor. Auf die Frage, was seine Motiva-

tion ist, antwortet er: *„Ich fand die VOLXBIBEL, seit sie rauskam, mega geil. Es gab auch immer mal einige Textpassagen, die mich gestört haben, und ich wollte nicht der Typ sein, der einfach nur meckert. Ich wollte ändern, was mich stört. Als Andreas Steiger mich über YouTube angeschrieben hatte, hab ich mich nicht lumpen lassen und mitgemacht. Meine Motivation: nicht meckern, sondern machen! Und dann auch: Evangelisation bei Jugendlichen und Menschen, die mit der ‚herkömmlichen Bibel‘ nichts anfangen können.“*

Als Nächstes will ich hier **Matthias Lauer** vorstellen. Matthias kenne ich vor allem über das Internet. Er hat in manchen Phasen fast täglich an den Texten gearbeitet.

„Ursprünglich habe ich an der VOLXBIBEL mitgearbeitet, weil ich mehr über Gott wissen wollte. Das hat sich dann verändert. Ich wollte schließlich Gott selbst besser kennenlernen. Ich bin 1991 Christ geworden. Damals habe ich das ganze Neue Testament in einem Zug durchgelesen. Heute würde ich mich der postevangelikalen Szene zuordnen. Mir macht die VOLXBIBEL Spaß, wenn ich nur an die Speisung der 5000 mit FishMac denke. Ich finde, wir sollten heute auch auf den funfactor setzen, soweit das geht. Die VOLXBIBEL sollte ein Buch sein, bei dem jeder mindestens schmunzeln muss und die Bibel nicht so einfach aus der Hand legen kann.“

Juliane Hegner sitzt ziemlich gut an der Quelle unserer Zielgruppe. Sie ist 49 Jahre alt und in verschiedenen Schulen tätig.

Sie meint: *„Es ist genial, das Wort Gottes allen Gesellschaftsgruppen zugänglich zu machen. Spannend ist dabei, dass es ein echtes Ringen um die richtigen Ausdrücke und Formulierungen ist, was als Teamarbeit auch persönlich sehr gewinnbringend ist.“*

Es gibt es noch weitere sehr engagierte VOLXBIBEL-Dudes, die man noch erwähnen sollte und nicht vergessen darf:

Markus Münch, der auch gerade in der letzten Zeit recht aktiv mit unterstützt hat und sich auch textlich voll ins Zeug gelegt hat.

Arne Kaefer, der einfach auch mal mutig war und damit voll geniale Ideen und freshe neue Bezüge zur heutigen Zeit in die Texte eingebracht hat, dass er ein riesen Gewinn für das Projekt ist und war.

Sophie Saremba, die mega viel beim Import in Google Docs geholfen hatte und sich auch in diversen Video-Calls wertvoll einbrachte.

Regina Kukala hatte zwar privat immer ganz schön viel zu tun gehabt, aber das hielt sie nicht davon ab, wie irre die komplette Bibelübertragung auf Rechtschreibung und Grammatik zu verbessern – Danke auch dafür.

Und auch **Werner Happe** bereicherte unsere diversen Video-Calls mit seinen Gedanken und brachte viele gute Vorschläge im Text ein.

Ihr alle seid einfach genial!

Ein großer Dank auch an Menschen, die ein Satzzeichen, die Rechtschreibung, ein Wort oder ganze Absätze am Buch verbessert haben. Von einigen kenn ich die vollständigen Namen noch nicht einmal, aber die Nutzernamen im aktuellen Google Docs der VOLXBIBEL sind: aichiseves, andre.chilcott7, chris10051979, christoph.kuchta, dariusmaurizioschmidt, edgar241975, eiszauber, eliasharaldo208, ganzar, gods.developer (Andreas Weber), hards.mau, ichbrauch...@gmail.com, jlo456.jlo, jonathanmariasuna, juan-francgutie, linusnilsweber, maerzett, manunocona, marc.dobat, marcus-persing, marsupix13, martisaxena, matthiaslauero39, mayerpetramaria, meyer.miri, mgherold, michaelcjländgraf, muehle, muhrmoritz166, muttersbach2652, nils.friessnegg, Paul Mourick.

In Gedenken an:

Roland Torka ist im Mai 2020 zu unserem Projekt hinzugekommen. In seiner Zeit hat er viele Texte gelesen und seinen Input dazugegeben. Roland verstarb im Mai 2021 völlig überraschend an einem akuten Herzinfarkt.

Bernd „Bento“ Bentheim, der im Jahr 2020 verstorben ist und viele Jahre sehr intensiv von Portugal aus an dem Projekt mitgearbeitet hat, soll hier auch nicht vergessen werden.

Karsten Storch Schmelzer war lange so eine Art theologischer Berater im Hintergrund des Projekts. Er ist 2015 ganz plötzlich von uns gegangen.

Und hier noch eine Liste von allen Wiki-Usern, die auf der alten Plattform mitgewirkt haben:

Anja, *Laurali*, *chen, 2ndx3Beat, A.Nogal, AHilgert, Abc, Abzt, Achti, Aelohim, Agp, Aidman923, Ainer, Akiva, Al, ALEX, Alex, Alex J., Alex2006, Alex^, Alexander, Alias ffm, Almiog, Almut, Alwe, AnNi, Anaken, Andi, Andi-

pandi, Andre, Andre;-), Andreas, Andreas12, Andreasebert, Andy, Andymac, Aneuka, Angel, Angelina, Ani-bunny94, Anja5678, AnjaSpreer, Anki, Anna-girl@1993, Anneke, Annemake, AnniP, Anyname, Apfelbaum, AppleKing, Aquei, Arlan, Armin, Arne, Artaxerxes, Asterix, Athmus, Available, BIZZAR, Backhausbrot, Balu, Balu 1959, Baxter, BeLlchen, Bea, Bebispro, Begeisterter, Bene, Benerabilis, Beni, Beniemann, Benjamin, Benni1988, Bento, Bernd.T, Bernhard, Bernhard.Meuser, Bertram Hein, BertramHein, Bettina, Beuscher, Bibeljunky, Bibeljunky felix, Bibelleser, Biblefan, Biblesurfer, BigO, Bina, Birger, BlackBaghira, Blubb, Bl b, Bnh@christusgemeinde-pe.de, Bobby, Boll, Bonita, Braze, Brigitte1971, Brindsley Miller, Brunner, Brunozde, Buchhändler, Bukki, Bv, Bärchen, Cürall, C1a3a, C3berM@ster, CHRUNK, Caius, Cajuz, Camillo, Caren, Carla, Caro, Carolin, Catholic, Cb1988, Cecil.the.Strange, Celeste of Silvermoon, Cello, Chemie genie, Cherry XD, Chico26, Chilischote, Chrbeyer, Chriskros, Chrissi, Christian, Christopher, Chriz, Chroscher, Chrummacher, Claudia, Claus-Peter.W, Claus10, Cobra 11, Codex, Coexli, Cooky, Coolboy3, Coranna, Cornelis, Corry, Crowsort, Cstim, Cyrix, D redrose b, DEmOn-HunTEr, Dada, Daisy, Dampfndel, Dan, Dano8, Dani24hh, Daniel, Daniel S., Danielmaag, DaniplusSahne, Dany Hill, Darwin7, David, Davide, Dayana, Debby, Deflups, Deft, Dennis^^, Der Anwalt Gottes, Der Klaus, Der solinger, DerBär, DerThomas, Diana, Didabelju, Didi, Didi16, Die Tý Jünger, Dieletzte-kriegerin, Dieter, Dirkog, Ditesch, Dj-albeat, Docmago, Docwo, Dodu, Dorothee, Dorothee Sporer, Doublek, Dr spoony, Dragon's Daughter, Dubsch, Dumpty82, Dunia, Dunja, Durau, Dönielson13, Döhrkopp, Ebbelwain, Ecki, Edwanke, Eich2007, Ekaterina, El gato, Elena cross, Eli, Elias, Elisabeth, Eltox, Emil, EndOfTime, Engelchen, Ephraimstochter, Erixll, Ernst, Eromis, Eruhnke, Erwin, Eschneiderbuch, Esgibtkeinengott, Esra, Eto, Ettip, Evahae, Evi feat. Hesekiel, Explosive expert, Extas!!, F.Marburg, Fab, Fabig4, Falkoz, Felician, Felix, Felsenfest, Fercho, Finne, Firunus, Fisch, Fiveofsix, Flo66, Flachlandgorilla, Floriakir, Foerderer, Fossil, FrEAKoo1, Frank, Frank Leissler, Frank christian, Fratello, Freakmatze, Freakquency, FreakyLady, Fred, Freddi, Fredi, Fredman52, Friddsie, Friedemann, Friesischerb, Frog, Fussballsimson, Fusselwurm, Fvetter, GVS-7cd, GVSKlasse7cd, GabizoUhl, Gamaliel, Ganador, Genaro, GerK, Gerd-osh, Gerd.ruegheimer, GerdEric, Gerhard, Gesegneter ente, Ghepsim, Giga, Godrocks, Godrul1981, Godsfreakyprincess, Godsfriend, Godsgirl, Goetz, Gollommbus, Gottesbild92, Gravits, Grenzwertig, GreyEagle, Greyeagle, Grinsekatze, Gronkor, Grossermuck, Grummelchen, Guije, Guju, Gunda Staib, Gunman, Gvs, Gänseblümchen, HP, HaMi, Habakuk, Hadda, Haerter, Hajo, Halsbandschnaepfer, Hanfal, Hank, Hanna, Hans Wurst, Hansfaust, Hard s, Harmless, Harry, Harry Wiens, Heartsong, Heggel, Heiko, Heiligerfranz, Heinrichschaa, Heinz, Helmut.Hofmann, Helmut78, Heluri,

Hermann Schulten del Campo, Herminator, Heuliwejes, Hi, Hilger, Himmelskomiker, HipHope, Hismaker, Hkmwk, Holländer, Home, Hopekoehne, Horde777, Horschtabia, Horst, Horst-Haldol, Huefti, I have my own style, Ich, Ich hasse dich, Ichthys8, Ichwillanonymbleiben, Idenis, Immanuel Weber, Inet Raboo, Infimus, Infomedix, Isch, Isis, Italialover, JHWH, JM, JR 90, Jahve, Jakob, Jan-Mirko, Jan.himmelreich, Jan3k, JanPeter, Jana, Jc.freak83, JeSuS-fReAk, Jenny1985junh, Jens, JensG, JensUG, Jerusalemwuschel, Jesus freak777, JesusLEBT, Jesusfreak, Jesusfreak1543, Jetzt-funkenflug, Jhaus55, Jo, Jo gammler, JoHo3009, Jocky, Joe, Joe.S, Joeb, JoergBeyer, Joern, Joesy, Joey, Jogger747, Johannes Venzke, Johannespieper, John, John.w, JohnWindow, Joker, Jonas, Jonas Rahn, Jordanspro, Josco, Joshua, Jrschumann, JuNi, Juden-Christ2007, Juho, Jule, Juli, Julia, Julian K., JungfrauAntonia, Juri, Juwilju, Juz, Jörg, Jürgen Bolz, Jürgen Mock-Böhringer, KT, Kaiserscaf., Kalleb, Karl, Karolus, Kat, Katastrofenkiller, Katha, Katjuscha, Katrin, Katte, Katzengreis, Keinekompromisse, Keko, Keksmensch, Kelu, Kermit, Kilimann, Kirikaese, Klari, Klaus, Knut67, Knöpfchen, Kody, Kohelet, Konrad, Kp, Kreta, Kriss, Kruem, Kruphi, Kurbjuhu, Köbi, Königskind, LLakritz, Lac 777, Lakrissimo, Lamaus, Laura8484, Lcars, LeSPu, Lea4god, Lebe-jetzt, Lehcimsubed, Lena, Lenchen, Leongb, LeonSmolkagb, Leonae, Leporello, Lil saint 07, LinA, Linglang, Liondancer, Lisa Walther, Lischen, Listos, Lyszala, LittlePussycat, Living-Water, Lokke, Longo, Lovejesus777, Lucas.martin, Ludger, Luim23, Lukas, Lupincula, Luthe, Lutz, Lutzneumeier, M.P., MMT, MSchulz, MSchwarzkopf, MaLu, Magdalena, Magimu, Maja, Makeda, Malu, Mamaandy, ManSam, Manu, Manual Automatic, Manyou, MarEn, Maranatha, Marce, Marciboy, Marco max 20, Marcus, Mariamagdalena, Marisa, MarkS, Marksh, Markus Schepke, Markus von grönigen, Marlster, Martin, Martin litzba, Martin.R, Martin.RB, Martina Vick, Martinek, Marv, Mary, Mary007, Massaker, Masters500, Matt77, Matze, Mawodi, Max, Max.mustermann1000, Mcbfrodo, Mclgrl, Meise2000, Melilot, MenschMartin, Mercy, Metalmatze, Mica, Micah, Micha, Micha D., Michael Lexa, Michael43, Michal91, MickZ, Micweb, Migi84, Mika, Mikkes, MiniChrist, Miriam, Mirko, Mitras2, Mitternachtpoet, Mkolberg, Moby 18, Moedritscher, Mofamafia, Moggeline, Montague, Moreofyou, Moritzontour, Morpheuz6, Mose, Motorus, Moudy, Mrblonde98, Mucluke, Muehlstein, Multimölli, Muslo, Mwohlgem, MyDog, Mzeecedric, Müc&Jone, Möhre, N.gruessner, Nachwuchsprediger, Nadaschior, Nala, Nanda, Nann-yogg57, Nasnnyogg57, Nasti.Nuclear, Nath, Natta, Neugierige Ziege, Nevar, Nevermind, Newchris, Nicole, Nightstar7459, Niki, Noebian, Nokifan, Nomes, Norbert, Norheg, Noseman, Novize, Ocean20, Oculi, Odradek, Oho, Okashi, Old.holly, Olde, Oldnag85, Olivertomtina, Oluanez, Ombili, OnSeLahde, Onkel-henni, Opensource, Ouve, P, PacmanII, Paddy-07, Paps51, Pasm011,

Patrick.M, Paul, Paula4jesus, Paulgerhardt, Pazu, Pbnp, Pczelot, Pdiggelm, PeacE, Pervamon, Pesus4jesus, Peter, Peter Toeller, Peter.H, PeterAlfred, PeterGeorg, PeterS, Peterpen, Peters, Petra.steinmann, Pfadfinder, PhilOn-Volxbibel, Philipp, Philipp Neri, Philippos, PhyshBourne, Pinger, Plan B, Podsadowski, Popoloch2011, Powtac, PraiseTheLord, Prinz Volker, Proell, Profkr, Psalm50,15, Pucki, Purzelmax, Quastenflosser, Quelle, Quidi, Qwert, R.muenzker, Radi, Rafhun, Rainer Müller, Ralf Köhlwetter-Uhle, Ralf.haeussler, Ralf.hudler, RalfW, RaphZ, Raphey, Raschmi, Rau.mi, Rbhausoul, Rchhuebner, Realandy, Relpaed, Rettheld, RiccardoCavallo, Riefert, Riekööö, Ripei, Rissa, Ritze82, Riverofgod, Robert, Rocktiger, Rohrbachkoop, Rolandpapa, Rolli, Rolli1001, Romi124, Rotbartbibel, Rotzloeffel, Rowiwa, Rsj, Rudio07, Rudolf, Ruefu, Russian girly, Russkaja sila, Rusticus, Ruth, Rzeitler, Röfe, STRASSENASTOR, Sabmoe89, Sachi, Sahne, Salem, Salomo, Salz und ehre, Sam, SamK, Samy, SanWogi, Sanish, Sanja, Sanne, Scarlett, Schattenfee, Schmeffn, Schoko, Schrauberpack, Schwalbeg93, Schwenoldas, Schwines, Schäfchen, Scout, Sebastian, Sedi, Seraphael, Server, Setike, Sexy angel, Shalom, Shortys relibande, Sieben, SigMA, Silas1512, Simme, Simon, Simon 123, Simon.loeschke, Sirys, Skwejnn, Skyer, Skylitdrive, Smartie, Smilyi, Snah, Snudo, Soessle, Sommer63, Son of Man, Sonja kiepe, Sonnhild, Sophia, Spuky, Squirrel, Stand Firm, Star, Stefan, Stefan wiederkehr, Stefan.h, StefanBeger, StefaniE, Stefanpickart, Steffensgo, Steini, Stephan-Zoellner, Storch, Stritz, SuZa, Suchanecki, Sunnyjazz, Suschi, Susie Derkins, Susie Derkins2, SvejSi, Sven Körber, Sveniii, Sweetsilvi, SweetyAnja, TJR, TKöhler, TNolte, Tab it, Tabea-Khk, Tabi, Tabse, Taj-pan, Talitakum, Tami, Tatonka1973, Tbk123, Teddman, Teenkreis Hattingen, Teidori, Tennis L, Teqsun, Teresa, Testo815, TestFavicon, Tete, Teupy, TgschuelerP, TgschuelerR, The Gecko, TheKa, TheKryz, TheRevo, Theologe, Theophilus, Thomas, Thorlac, Thorstenwader, Thorsti, Timmi, Timmy, Timmä, Tina, Tmth, Tobbac, Tobomat, TobyMac, Toktok, Tom, TommesB, Tommy, Tomson, Translator, Trax, Trombonist, Troox, Trw, Typernator, Uas, Uboot, Ulrich erhardt, Unimog, Unterwegs, Ursi, Usbur, Uwe, Vaccinia, Veranda, Vicky, Victor, Vivil58, Vladimir, Volkanmar, Volkmar, Volxmann, Volxwagen, Volz, Vsfwien, WR, Waerter, Warah, Warriorsaint, Weazel, Weberpa, Wechmida, Weichsew, Werner.kahl, Wiesel, Wikimy, Winfried, Winnetou, WirelessPhil, Wishmster842, Wolf, Wolle365, Wolle71, Woschultz, Wraphaw, Wuschi7, X1234567890, XXCaroXx, Xaphoon, Xerxenia, Xsteadfastx, Xxjanaxx22, Yerodin, Zeion, Zimtie, Zotti.

Und jetzt geht es los ...



ALTES TESTAMENT



VOLXBIBEL



1. MOSE

1 Wie Gott das Universum gemacht hat: Tag 1 bis 6

¹ Alles fing damit an, dass Gott das ganze Universum gemacht hat. Er baute unsere bekannte Erde und auch das uns unbekannte Universum da draußen. Und das lief so ab:

² Alles war erst einmal finster, vergleichbar mit einem totalen Blackout. Die Erde lag noch im totalen Chaos und war leer wie eine unformatierte Speicherkarte. Dunkle Materie beherrschte ein Meer aus Energiewellen. Aber Gottes Geist, sein Energiestrom, beherrschte den Meeresspiegel, über dem die Materie gewaltig vibrierte. ³ Dann machte Gott eine Ansage: „Licht wäre doch jetzt erst mal ganz fresh!“ Und „BAAAM!“, es passierte sofort! Plötzlich war es überall hell!

⁴ Gott fand das Licht mega nice! Dann beschloss er, das Licht mal vom Dunkeln zu trennen. ⁵ Gott nannte die helle Zeit „Tag“ und die dunkle Zeit „Nacht“. So gab es zum ersten Mal auf der Erde Dunkelheit und es gab zum ersten Mal Licht. Damit war der allererste Tag auch schon gegessen. ⁶ Als Nächstes sagte Gott: „Das Wasser soll sich aufteilen, es soll Wasser nach oben und nach unten gehen!“ ⁷ Das passierte auch sofort. Jetzt gab es oben und unten Wasser, oben in den Wolken und unten auf der Erde. ⁸ Den oberen Teil nannte Gott „Himmel“. Dann war der zweite Tag auch schon wieder vorbei. ⁹ Die nächste Ansage von Gott war: „Lass mal das ganze Wasser unter dem Himmel aufteilen. Ich will, dass man was Trockenes dazwischen sehen kann!“ Auch das passierte sofort. ¹⁰ Gott gab dem trockenen Boden den Namen „Land“, und das ganze Wasser nannte er „Meer“. Und Gott sah es noch mal an und fand auch das wieder hammergut! ¹¹ Dann sagte Gott: „Der Boden soll jetzt mal Pflanzen wachsen lassen! Die Pflanzen sollen grün werden und überall müssen so Samen drin sein, damit sich die einzelnen Arten auch weitervermehren können!“ Das passierte auch sofort. ¹² Auf Gottes Ansage hin entstanden ganz unterschiedliche Bäume, Sträucher und andere Arten von Pflanzen, mit Samen in ihren Früchten. Und Gott sah es noch mal an und fand es total krass! ¹³ Die Sonne ging unter und wieder auf. Jetzt war der dritte Tag vorbei. ¹⁴ Gott meinte jetzt: „Am Himmel sollen Sterne sein. Die sind dafür da, dass man merkt, ob es Tag oder Nacht ist. Und man soll durch die Sterne abchecken können, ob wir gerade Winter oder Sommer haben. Und das Datum soll man an denen auch ablesen können.“ ¹⁵ Sie sollen wie

kleine Lampen sein, damit es auf der Erde nachts ein bisschen heller wird.“

Das passierte sofort. ¹⁶ Als Nächstes machte Gott die Sonne und den Mond. Die Sonne sollte es am Tag ganz hell werden lassen und der Mond nachts.

¹⁷ Gott platzierte beide in den Himmel, damit sie von da gut auf die Erde leuchten konnten. ¹⁸ Die Sonne und der Mond sorgten ab sofort dafür, dass es hell oder dunkel wurde. Gott sah es noch mal an und fand es richtig gut!

¹⁹ Dann war es auch schon wieder dunkel und wieder hell, und der vierte Tag war zu Ende. ²⁰ Jetzt machte Gott die nächste Ansage: „Ich will, dass es im Wasser nur so von Leben wimmelt! Total viele Tiere sollen da jetzt rumplanschen! Und über der Erde sollen jede Menge Vögel am Himmel fliegen!“

²¹ Jetzt ging Gott richtig ab. Er erschuf riesengroße Wale, aber auch alle möglichen kleinen Tiere, Krabben, Aale, Forellen, eben alles, was so im Wasser leben konnte. Und er fing an, die ganzen Vögel zu stylen, in unterschiedlichsten Designs und Farben. Gott merkte gleich, dass das total nice wurde!

²² Dann wünschte Gott ihnen alles Gute und segnete sie. Er sagte zu ihnen: „Jetzt macht mal los! Habt Spaß miteinander und vermehrt euch! Ihr könnt das ganze Meer haben, wenn ihr wollt! Dem Federzeug sage ich das auch: Macht mal ordentlich Bunga-Bunga und vermehrt euch auf der Erde!“ ²³ Es wurde dunkel, und wieder hell. Damit war der fünfte Tag vorbei. ²⁴ Jetzt sagte Gott: „Auf der Erde soll es viele unterschiedliche Tierarten geben. Jedes Tier soll ganz besondere Eigenschaften haben. Wale, Löwen, Schlangen, Argentinische Stockenten, Bakterien und so was. Das soll es ab jetzt alles geben.“

Es passierte genau so, wie es von Gottes unsichtbaren Gedanken gesteuert wurde. ²⁵ Gott stylte dabei ganz verschiedene Tiere. Wilde und zahme Tiere, die auf dem Boden lebten, und Tiere, die im Boden lebten, und alles in unterschiedlichen Formen und Farben. Und Gott sah es noch einmal an und fand alles ziemlich nice! ²⁶ Jetzt sagte Gott: „Okay, nun wollen wir mal Menschen designen, die sollen uns ähnlich sein, so wie wenn man sich in einer Webcam spiegelt. Und diese Menschen können ab sofort auch die Verantwortung tragen für die ganzen Fische, die im Meer sind, und auch für die Vögel, die in der Luft fliegen, und was sonst so rumwuselt. Diese Menschen sollen für alles auf der Erde verantwortlich sein.“ ²⁷ Also programmierte Gott die Menschheit nach demselben Muster wie sich selbst. Er druckte den Menschen wie ein Selfie von sich am 3D-Drucker und machte davon zwei Modelle: eines männlich und eines weiblich. ²⁸ Gott wünschte ihnen alles Gute und sagte zu ihnen: „Jetzt schlaft miteinander und pflanzt euch ganz gediegen fort! Kriegt Babys! Ihr seid ab jetzt verantwortlich für alles auf der Erde, für die Fische im Meer, und auch für alle Vögel, die rumfliegen. Und auch für die ganzen anderen Tiere, die auf der Erde leben, sollt ihr ab sofort verantwortlich sein!“ ²⁹ Schließlich meinte Gott noch: „Hey, ich habe euch hier ganz viele Sachen

gegeben, die man anpflanzen kann, und die dann von selbst wachsen! Auch Bäume hab ich für euch gemacht, und da wachsen auch viele leckere Früchte dran! Die könnt ihr dann essen, wenn ihr wollt. ³⁰ Das ganze Grünzeug hab ich für die Vögel und die anderen Tiere gemacht, damit die das alles essen und davon leben können.“ Es passierte alles genau so wie Gott es gesagt hatte. ³¹ Gott sah sich dann das Ganze noch einmal in Ruhe an. Er war hemmungslos begeistert, es war alles echt so verdammt episch geworden! Dann wurde es dunkel, der sechste Tag war vorbei, und am nächsten Morgen fing der siebte Tag an.



2 Tag 7: Gott war hart am chillen

¹ So ist also das ganze Weltall entstanden, der Himmel und die Erde. ² Am siebten Tag war alles perfekt, was Gott gemacht hatte. An diesem siebten Tag schob Gott erst mal gechillt 'ne ruhige Kugel. ³ Und Gott pustete seinen Energiestrom auf diesen siebten Tag, er segnete ihn. Er machte, dass dieser Tag ganz, ganz besonders war. Denn an diesem Tag entspannte er sich von der Arbeit, die er erledigt hatte.

Der Garten Eden: Eine andere Erzählung, wie damals alles anfang

⁴ Das ist also die Entstehungsgeschichte vom Weltall, vom ganzen Universum, der unsichtbaren Welt und auch von der Erde. Am Anfang, als alles losging, hat GOTT, der große Gründer, das Ganze gebaut. ⁵ Bis jetzt konnte aber noch nichts so richtig wachsen. Schließlich hatte GOTT als Chef noch keine schönen Sommergewitter runtergehen lassen, wo ein Erdbewohner dann ordentlich durch die Erde hätte buddeln können. Dann wäre auch das Gras auf der Wiese gewachsen oder die Bäume hätten so richtig durchstarten können. ⁶ Es gab da aber schon so einen feuchten Wassernebel auf der Erdoberfläche, der den Boden von unten her echt schön weich und schlickig machte. ⁷ Aus diesem Bodenmaterial designte GOTT, den man auch „Der für uns da ist“ nennen könnte, das erste Standardmodell des Menschen. Er nahm dafür einfach das, was auf dem Boden an Erde so rumlag, und formte einen Körper daraus. Danach beatmete er ihn sanft durch die Nase mit seiner eigenen Lebensluft. Und das Abgefahrenste passierte: Es kam Leben in diesen Körper! So entstand Adam, der Mensch, der Hunger und Durst kannte und auf der Suche nach einem Sinn im Leben war. ⁸ Und dann legte Gott seine besondere Parkanlage an. Die lag ganz im Osten und hatte den Namen Eden, das bedeutet „paradiesisches Glücksgefühl“. Gott lud dann den Menschen, den er zusammengeknetet hatte, erst mal dahin ein. ⁹ Gott ließ dort aus dem Boden unterschiedliche Bäume wachsen. Die sahen alle richtig schön aus.

Und sie hatten auch alle voll leckere Früchte, die man gut essen konnte. Und dazu kamen noch zwei ganz besondere Bäume. Einmal der „Baum des Lebens“. Seine Früchte sorgten dafür, dass man nie ganz stirbt und für immer leben kann. Und dann noch der „Alles-Checker-Baum“. Mit den Früchten von diesem Baum bekam man ein Super-Brain mit einer krass korrekten Wahrnehmung für das, was gut ist, welche Art zu leben richtig gut kommt, oder für das, was voll in die Katastrophe führt und gar nicht gut ist.¹⁰ Mitten in Eden war eine Quelle, aus der ein Bach wurde. Aus diesem Bach kam das Wasser für den ganzen Park Eden. Dieser Bach wurde dann später zu einem großen Fluss, der sich wiederum in vier neue Flüsse aufteilte.¹¹ Der erste Fluss hatte den Namen Pison. Der fließt in das Land Arabien, und in ihm kann man auch viel Gold finden.¹² Das Gold hat eine echt gute Quali. Dazu kann man da drin auch wertvollen Bernstein finden und krasse Diamanten.¹³ Der zweite Fluss hieß Nil. Der Nil fließt um das ganze Land Ägypten rum.¹⁴ Und der Name vom dritten Fluss war der Tigris. Der kam aus dem Land östlich von Syrien. Und der vierte Fluss hieß Euphrat.¹⁵ Gott nahm jetzt den Menschen an die Hand und brachte ihn in den Park von Eden. Dort sollte der jetzt mal Sachen anpflanzen und sich um die Parkanlage kümmern.¹⁶ Gott sagte zu ihm: „Hey, mein Lieber, du kannst dir von allen Pflanzen nehmen, was du willst, klar? Du kannst von den Früchten, die auf den Bäumen wachsen, so viel essen, bis du platzst. ‚All you can eat!‘¹⁷ Aber lass die Finger vom ‚Alles-Checker-Baum‘! Der ist lebensgefährlich! An dem Tag, wo du davon isst, bist du hundertpro fällig!“¹⁸ Dann meinte Gott: „Ist echt keine gute Idee, wenn der Mensch hier so ganz allein und irgendwie auch unvollständig rumhängt. Ich will ihm noch eine bessere Hälfte als Verstärkung machen.“¹⁹ Also nahm Gott noch mal etwas Boden und formte zuerst mal weitere Tiere daraus. Tiere, die draußen leben, Vögel und so. Und die brachte er dann zu dem Menschen, damit der ihnen Namen geben konnte. Der Name, den der Mensch einem Tier dann gab, war dann auch gesetzt.²⁰ Der Mensch gab den unterschiedlichen Tieren unterschiedliche Namen, die ihren Charakter beschrieben. Aber es war einfach kein passender, starker Partner da, der ihn auf Augenhöhe unterstützen konnte.²¹ Daraufhin setzte Gott den Menschen unter Vollnarkose. Dann nahm er ein Stück aus seiner Körperhälfte raus und ließ die Stelle schnell wieder zuheilen.²² Aus dieser Hälfte formte Gott dann eine Frau. Die stellte er dann dem Mensch vor.²³ Der Mensch war krass begeistert. „YES! Das ist es! Sie ist ja genau wie ich, nur in weiblich!“, sagt er. „Wow, sogar aus genau demselben Material! Sie ist ein Teil von mir und aus dem gleichen Holz geschnitzt. So wie ich ein ‚Mann‘ bin, soll sie jetzt ‚Frau‘ genannt werden.“²⁴ Darum ist das jetzt so, dass ein Mann irgendwann seinen Vater und seine Mutter verlässt, mit einer Frau zusammenzieht und sich voll

tief mit ihr verbindet. Die beiden werden dann innerlich ganz sehr zusammenwachsen, sie werden so eng zusammen sein, wie der ursprüngliche Mensch als einer ganz fest zusammen war.²⁵ Die beiden sprangen als Pärchen fröhlich und nackt umher wie am FKK-Strand und es war absolut null peinlich.



3 Der Mensch fliegt aus dem Paradies raus

¹ Es gab ein Tier im Garten, das hinterlistig und schlauer war als alle anderen: die Schlange. Eines Tages kam sie mal bei der Frau an und meinte zu ihr: „Hey, ihr dürft doch von allen Früchten hier im Garten essen, oder? Hat Gott doch so gesagt?“ ² „Klar“, sagte die Frau, „wir dürfen von allen Bäumen so viel fressen, bis wir platzen.“ ³ Nur von einem Baum sollen wir die Finger lassen. Und zwar von dem Baum mitten im Garten. Bei dem hatte Gott ’ne klare Ansage gemacht: „Fasst den bloß nicht an! Sonst müsst ihr sterben!“ ⁴ Die Schlange zischelte aber weiter: „Totaler Bullshit! Ihr werdet schon nicht sterben, wenn ihr davon esst!“ ⁵ Gott hat es euch nur verboten, weil er genau weiß: Wenn ihr davon esst, dann würdet ihr selbst wie ein Gott werden. Ihr könntet dann nämlich checken, was gut ist und was schlecht.“ ⁶ Jetzt wurde die Frau gierig nach den Früchten am Baum. Sie sahen einfach mega lecker aus. Sie war voll heiß darauf und wollte sich das mal richtig gönnen, um anschließend auch den totalen Durchblick zu haben. Schließlich nahm sie sich eine Frucht und biss rein. Ihrem Mann, der mit dabei war, gab sie auch was ab. ⁷ Plötzlich waren beide mega geflasht und sahen die Welt mit ganz anderen Augen! Sie schauten sich an und merkten auf einmal, dass sie ja völlig nackt waren. Das war ihnen absolut peinlich! Schnell pflückten sie sich ein paar Feigenbaumblätter, um sich daraus so was wie Klamotten zu basteln. So sollte man nicht merken, dass sie nackt sind. ⁸ Abends hörten sie dann die Stimme von Gott, der wie üblich im Garten etwas spazieren ging. Der Mann, der den Namen Adam hatte, und seine Frau versteckten sich vor Gottes Blicken, indem sie sich in die Büsche schlugen. ⁹ Gott rief ihnen zu: „Hey, wo seid ihr?“ ¹⁰ Adam antwortete: „Äh, ich hab dich gehört und Schiss gehabt, weil ich nackt bin. Deswegen habe ich mich versteckt, es war mir peinlich.“ ¹¹ „Wer hat dir denn das ins Hirn geblasen, dass du nackt bist und so?“, fragte ihn Gott. „Du hast doch nicht etwa Früchte von dem Baum gegessen, bei dem ich dir ausdrücklich gesagt habe, dass du davon nicht essen sollst?“ ¹² „Tja, also, die Frau, ich meine, die hast du mir ja an die Seite gestellt, äh, die hat mir das einfach angedreht! Dann habe ich das halt gegessen ...“, schob Adam die Schuld von sich. ¹³ Gott sagte zu der Frau: „Oh nein, was hast du getan?!“ – „Na ja, die Schlange hat mich voll abgezogen, Gott, die hat

mich reingelegt! Die hat mich dazu überredet und dann habe ich davon gegessen“, antwortete sie.¹⁴ Dann sagte Gott zur Schlange: „Weil du das getan hast, werde ich dich in die Wüste schicken! Du sollst im Gegensatz zu den anderen Tieren keine Beine haben, du sollst nur noch rumkriechen und Staub fressen, solange du lebst! ¹⁵ Ich werde ab jetzt dafür sorgen, dass du und die Frau, dass ihr euch ab jetzt hasst. Die Frau wird Kinder und Enkel bekommen, die werden deinen Nachfolgern den Kopf zertreten, da wird dir jemand deine Power für immer wegnehmen. Und zwar, während du ihm vorher noch in den Fuß beißen wirst.“ ¹⁶ Dann ging Gott zur Frau und sagte zu der: „Ich werde dafür sorgen, dass es für dich voll schwer wird, wenn du Kinder kriegst. Es wird dir irre wehtun. Und du wirst regelmäßig mit deinem Mann unbedingt Sex haben wollen. Du wirst ihn brauchen, wie du ein gutes Essen brauchst. Aber du wirst unter seinem Pantoffel stehen.“ ¹⁷ Dann ging Gott zu Adam und sagte zu ihm: „Weil du auf deine Frau gehört hast und das, was sie dir gesagt hat, wohl wichtiger war als das, was ich dir gesagt hatte, wird Folgendes mit dir passieren: Auf dem Feld, auf dem die Dinge wachsen, von denen du leben willst, wird es jetzt krass hart werden. Du wirst dich ganz schön abrackern müssen, um was in den Magen zu bekommen.“ ¹⁸ Auf dem Feld wird auch noch Unkraut wachsen: Dornen, Brennesseln und Disteln. Aber zu beißen hast du nur das Korn und das andere essbare Grünzeug, das dort wächst. ¹⁹ Bevor du futtern kannst, wirst du ordentlich schwitzen müssen, denn ohne Fleiß kein Preis. Wenn du am Schluss stirbst, wirst du dich in den gleichen Stoff zurückverwandeln, aus dem du mal gemacht wurdest: Erde.“

Der Mann gibt der Frau auch einen Namen

²⁰ Da gab Adam, der „Mensch“, seiner Frau den Namen Eva, das „Leben“, denn Eva wurde jetzt zur absolut ersten Mutter, die das Weiterleben auf der Welt erst möglich machte. ²¹ Gott nähte den beiden dann echt anständige Leder-Klamotten, damit sie was zum Anziehen hatten. ²² Später sagte er dann mal zu sich selbst: „Hm, der Mensch hat jetzt doch zu viel mit uns gemeinsam, weil er unterscheiden kann, was gut ist und was schlecht. Richtig kritisch wäre es, wenn er auch noch von dem ‚Baum des Lebens‘ essen würde. Dann würde er ja außerdem noch ewig leben, das geht echt nicht.“ ²³ Also schmiss Gott die Menschen aus seinem Park raus. Sie sollten jetzt als Bauern arbeiten, die Erde umpflügen, darauf Pflanzen aussäen und so. Da kam der Mensch ja auch ursprünglich her, er war mal aus Erde gemacht worden. ²⁴ Gott erteilte Adam Hausverbot im Paradies, aber stattdessen bekam er ein Stück Land, weiter östlich von der Parkanlage. Um den Baum des Lebens zu beschützen, stellte Gott besonders starke Engelwesen quasie wie Wachhunde und einen

Engel als Türsteher davor. Dieser Engel war bewaffnet mit einer Laserkanone. Damit konnte jeder Eindringling mit so einem krassen Looping-Lichtstrahl komplett verkohlt werden. So war der Weg zum Baum hundertpro gesichert.



4 Zwei Brüder haben Zoff miteinander

¹ Adam ließ sich erst mal voll auf seine Frau Eva ein und sie waren ganz eng miteinander verbunden. Eva wurde schwanger und bekam ein Baby: den Kain. Der Name bedeutet so viel wie „Hauptgewinn“. Eva war voll happy und sagte: „Yes! Ich hab einen Jungen bekommen! Da hat der Gott, der uns gemacht hat, mir bei geholfen!“ ² Dann kamen noch weitere Kinder. Als Erstes ein Bruder für Kain, den sie Abel nannten. Als die beiden groß waren, nahmen sie unterschiedliche Berufe an. Kain machte 'ne Ausbildung zum Bauern und Abel wollte ein Hirte werden, der sich um die Schafe und Kühe kümmerte. ³ Irgendwann hatte Kain die Idee, ein paar von den Sachen, die er als Bauer geerntet hatte, an Gott abzugeben. So als „Dankeschön“. ⁴ Abel hatte wohl denselben Gedanken und gab einige von seinen wertvollsten Schafen an Gott ab. Er schlachtete sie, und die fettesten Steaks verbrannte er in einem Feuer für Gott. Abels Opfergeschenk bekam von Gott echt mega Aufmerksamkeit. ⁵ Aber was Kain ihm gegeben hatte, kommentierte er nicht mal. Kain explodierte deswegen so richtig und zog 'ne Fresse bis zum Boden. ⁶ Gott sagte zu Kain: „Was ist los, mein Junge? Warum explodierst du so vor Wut und ziehst so eine Fresse? ⁷ Lass doch einfach gut sein, Kopf hoch und dann geht es nach vorn! Wenn du nämlich weiter so in der Sache rumbohrst, dann wird das Loch davon irgendwann so riesig, dass üble Gedanken, die auf der anderen Seite nur auf dich warten, in dich eindringen. Die übernehmen die Kontrolle über dich, und wenn das eskaliert, baust du Mist, der dich ins Abseits führt, weg von mir. Bleib entspannt, du kannst das im Griff haben.“ ⁸ Kain ging zu seinem Bruder, um sich mit ihm auszuquatschen. Aber als sie zusammen auf dem Feld spazieren gingen, kriegten sie sich in die Wolle. Kain schlug einmal volle Granate auf den Solarplexus von seinem Bruder. Abel sank zu Boden und war sofort tot. ⁹ Einige Zeit später kam Gott bei Kain vorbei. Er fragte ihn: „Sag mal, Kain, wo ist denn dein Bruder geblieben?“ „Äh, keine Ahnung, Gott! Ist mir auch völlig egal, wo der ist. Ich bin ja schließlich nicht seine Nanny!“ ¹⁰ Gott sagte zu ihm: „Oh Mann, Kain, was hast du bloß für 'ne Scheiße gebaut? Was ist nur los bei dir? Ich kann das Blut von deinem Bruder nach Rache schreien hören. ¹¹ Ich muss mich von dir zurückziehen, ich kann dir nichts Gutes mehr tun! Verschwinde von hier! Dieses Land hat das Blut von deinem Bruder aufgesogen, weil du ihn hier getötet hast! ¹² Ab jetzt wird es für dich voll schwer werden, als Bauer zu arbeiten. Der Boden wird dir nicht

alles geben, was normal gehen würde. Und du wirst dich nirgendwo richtig zu Hause fühlen, du wirst immer herumstreunern.“¹³ Kain war echt fertig, als er das hörte. „Das ist zu heftig, Gott, diese Strafe kann ich nicht ertragen!

¹⁴ Mann, du hast mich heute rausgeschmissen und vor die Tür gesetzt. Ich werde mich immer vor dir schämen müssen. Ich werde wohl nie ein richtiges Zuhause haben, ich bin nur noch auf der Flucht. Und ich habe niemanden, der mich beschützt. Wenn mich jemand killen will, kann er das einfach tun. Er muss ja noch nicht mal eine Bestrafung dafür befürchten.“¹⁵ Aber Gott war da anderer Meinung: „Nein, das lege ich jetzt so fest: Wer Kain tötet, der soll es siebenmal, also maximal heftig zurückbekommen!“ Gott drückte Kain einen Schutz-Code auf, damit nicht jeder ihn einfach so umnieten konnte.

¹⁶ Kain verschwand also aus der Gegend und wollte nicht mehr bei Gott rumhängen. Kain nahm sich eine Bude in dem Land Nod, das lag östlich vom Park Eden.¹⁷ Kain schlief mit seiner Frau und sie wurde dann schwanger. Ihr Sohn bekam den Namen „Henoch“. Kain gründete eine Stadt, extra für seinen Sohn, die er dann auch nach ihm benannte.¹⁸ Als Henoch groß war, heiratete er auch und bekam einen Sohn, den er Irad nannte. Irad bekam dann später einen Sohn, den er Mehujael nannte. Mejuhael bekam, als er erwachsen war, auch einen Sohn, den nannte er Methusael. Methusael bekam dann, als er groß war, auch einen Sohn. Der hieß Lamech.¹⁹ Lamech heiratete gleich zwei Frauen. Die eine hieß Ada und die andere Zilla.²⁰ Ada wurde dann schwanger und bekam Jabal. Von Jabels Familie kommen dann übrigens die ganzen Leute, die als Wanderhirten arbeiten und in Zelten wohnen.²¹ Der Bruder von Jabel hieß Jubal. Dieser Jubal war der erste Profimusiker, den es je gab. Er lebte davon, mit seiner Gitarre und einer Flöte Musik zu machen.²² Zilla bekam aber auch Kinder. Sie kriegte einen Sohn, den sie Tubal-Kain nannte. Der wurde der erste Meister im Bearbeiten von Stahl und Metall. Tubal-Kain bekam dann auch noch eine Schwester, die den Namen Naama hatte.²³ Lamech sagte dann mal zu seinen Frauen: „Hey, ihr beiden! Ada und Zilla, hört mal genau zu, ich will euch was sagen! Ich bin der absolute Bringer, keiner ist so stark wie ich! Wenn mich jemand nur verwundet, dann bring ich ihn sofort um! Und auch wenn mir jemand nur mal eine reinhaut, töte ich ihn!“²⁴ Wenn Gott die Ansage gemacht hat: ‚Wer Kain tötet, bei dem müssen sieben Leute dafür ins Gras beißen‘, dann gilt für mich: ‚Wer den Lamech tötet, bei dem müssen siebenundsiebzig Leute ins Gras beißen!‘“

Ein neuer Sohn mit Namen Seth

²⁵ Adam schlief mit seiner Eva und sie wurde wieder schwanger. Sie bekamen einen Sohn, der sollte dann Seth (das bedeutet „Setzling“) heißen. Eva sagte damals: „Gott wollte mit Seth einen neuen Anfang machen. Er hat mir mit

Seth den Abel ersetzt, den Kain getötet hatte.“ ²⁶ Seth bekam, als er erwachsen war, auch wieder einen Sohn. Den nannte er Enosch. In der Zeit fingen die Menschen übrigens erst an, zu Gott zu beten und ihm zu sagen, wie gut er ist.



5 Die Kinder und Enkel von Seth

¹ Jetzt kommt eine Liste der Nachkommen von Adam. Gott hatte ja die ersten zwei Menschen so krass gemacht, dass sie ihm voll ähnlich waren. ² Er designte sie männlich und weiblich, versprach ihnen seine Unterstützung und nannte sie „Mensch“. Dieser Name wurde ihnen an dem Tag verpasst, als Gott sie gemacht hatte. ³ „Adam“, was übersetzt auch „Mensch“ heißt, wurde voll alt. Als er schon 130 war, bekam er noch einen Sohn: den Seth. Dieser Sohn war Adam sehr ähnlich. ⁴ Insgesamt lebte er über 800 Jahre lang auf der Erde! In dieser Zeit bekam er sehr viele Kinder. ⁵ Als Adam dann das Gras von unten sah, war er 930 Jahre alt. ⁶ Mit 105 Jahren bekam Seth einen Sohn, den er Enos nannte. ⁷ Seth starb erst 807 Jahre, nachdem er Enos bekommen hatte. Dazwischen bekam er auch noch viele Kinder. ⁸ Insgesamt wurde Seth 912 Jahre alt. ⁹ Enos war auch nicht schlecht dabei. Er bekam mit 90 seinen Sohn Kenan. ¹⁰ Nachdem er Kenan gezeugt hatte, lebte er noch weitere 815 Jahre. In dieser Zeit kriegte er dann auch noch viele weitere Kinder. ¹¹ Insgesamt wurde Enos 905. Erst dann starb er. ¹² Sein Sohn Kenan bekam mit 70 seinen Sohn Mahalalel. ¹³ Kenan lebte, nachdem er Mahalalel bekommen hatte, noch 840 Jahre. Er bekam auch viele weitere Kinder. ¹⁴ Insgesamt wurde Kenan 910 Jahre alt. Erst dann starb er. ¹⁵ Der Mahalalel bekam seinen Sohn Jered, als er 65 war. ¹⁶ Mahalalel lebte, nachdem er seinen Sohn Jered bekommen hatte, noch 830 Jahre. In der Zeit bekam er noch viele Kinder. ¹⁷ Wenn man alle Tage zusammenzählt, wurde Mahalalel 895 Jahre alt, bis er abnippelte. ¹⁸ Jered bekam seinen Sohn Henoch mit 162. ¹⁹ Danach lebte Jered noch 800 Jahre. In seinem Leben bekam er noch viele andere Söhne und Töchter. ²⁰ Insgesamt wurde Jered 962 Jahre alt. Dann starb er. ²¹ Henoch wiederum bekam im Alter von 65 seinen Sohn Methusalah. ²² Henoch war nach dieser Geburt noch 300 Jahre mit Gott unterwegs. Er bekam in der Zeit viele Kinder. ²³ Alles in allem wurde Henoch 365 Jahre alt. ²⁴ Henoch war sehr korrekt mit Gott unterwegs. Gott beamte ihn irgendwann plötzlich zu sich, er war wie vom Erdboden verschwunden, keiner hat ihn mehr gesehen. ²⁵ Methusalah bekam mit 187 seinen Sohn Lamech. ²⁶ Anschließend lebte er noch weitere 782 Jahre, in denen er noch viele Kinder bekam. ²⁷ Methusalah starb mit 969 Jahren. ²⁸ Bei Lamech war das so, dass er mit 182 seinen ersten Sohn bekam. ²⁹ Diesen Sohn nannte er Noah. Den Namen gab er ihm, weil das so viel bedeutet wie „Entstresser“. Er sagte: „Dieser Junge wird uns über den

ganzen Stress trösten, den wir mit unserer Arbeit haben. Diesen Stress haben wir ja, weil der Chef die Erde so ehrenlos fand. Deswegen müssen wir den ganzen Tag Zeug anbauen und ernten.“³⁰ Lamech lebte, nachdem er Noah geboren hatte, noch 590 Jahre. In der Zeit bekam er auch noch andere Kinder.³¹ Wenn man die ganze Zeit zusammenrechnet, wurde Lamech 772 Jahre alt.³² Noah bekam mit 500 Jahren drei Söhne: den Sem, den Ham und den Japhet.



6 Gott muss den Reset-Knopf der Schöpfung drücken

¹ Die Menschen bekamen immer mehr Kinder und vermehrten sich wie blöd. ² In der Zeit verknallten sich die Engel in die Frauen der Menschen, weil die so wunderschön und sexy aussahen. Engel sind so eine Art Minister von Gott aus dem Himmel. Die Engel heirateten die Frauen, die sie am besten fanden. ³ Gott fand das nicht so toll. Er meinte: „Ist wohl keine so gute Idee gewesen, den Menschen so lange leben zu lassen. Menschen sind einfach zu schwach, sie ziehen mein Ding nicht lange durch, man kann sie zu leicht verführen. Ich gebe ihnen 120 Jahre, dann ist Game-Over.“ ⁴ In dieser Zeit gab es riesige Menschen auf der Erde. Diese Riesen waren die Kinder von den Engel-Mensch-Pärchen. Also Engel und Frauen hatten Sex miteinander. Die Riesen wurden dann später total berühmt, man feierte sie als große Helden. ⁵ Gott kriegte aber schnell mit, dass die Menschen immer üblere Pläne machten und einfach ehrenlos waren. ⁶ Er hatte das Gefühl, es sei keine so gute Idee gewesen, dass er die Menschen überhaupt mal gemacht hatte. Gott bekam richtig Herzschmerzen und bereute das. ⁷ Deswegen sagte er: „Ich hab keinen Bock mehr auf die Menschen. Ich hab die zwar mal gemacht, aber es ist wohl besser, ich vernichte sie wieder. Und den ganzen anderen Kram gleich mit, die Vögel, die Tiere bis hin zu den Regenwürmern. War wohl alles nicht so der Burner.“

Die Sache mit Noah

⁸ Zum Glück gab es da aber einen Mann, den Gott sehr mochte, und der hieß Noah. ⁹ Im Folgenden soll seine Geschichte erzählt werden. Noah war in seiner Zeit gottmäßig voll drauf. Er lebte sehr korrekt, und sein ganzes Leben war so, wie Gott es cool findet. ¹⁰ Noah hatte drei Söhne, den Sem, den Ham und den Japhet. ¹¹ Auf der Welt war aus Gottes Sicht das totale Chaos am Start. Die Leute stachen sich gegenseitig ab, alles ging drunter und drüber. ¹² Für Gott war das richtig übel, was auf der Erde so abging. Den Menschen war es dabei egal, was Gott dachte, sagte und wollte. ¹³ Gott ging dann zu Noah und meinte zu ihm: „Ich kann mir das nicht länger ansehen, Noah. Ich werde das

Kapitel Mensch jetzt beenden und sie mitsamt der ganzen Erde in die Tonne drücken. Wo man hinsieht, überall findet man die ehrenlosen Sachen, die sie ständig anstellen. ¹⁴ Bau dir mal ein Riesenschiff aus Holz, einen ‚Kasten‘, auch ‚Arche‘ genannt. Dann nimm dir Teer und dichte die ganzen Bretter anständig ab, damit das Teil auch wasserdicht wird. In dem Schiff sollten viele große Zimmer sein. ¹⁵ Sagen wir mal 150 Meter lang, 25 Meter breit und 15 Meter hoch, okay? ¹⁶ Oben im Dach soll ein Fenster rein, so ungefähr einen halben Meter groß, von oben gemessen. An die Seite soll auf jeden Fall eine Tür rein. Das ganze Teil soll dabei drei Stockwerke haben. ¹⁷ Pass auf: Ich werde eine krasse Flut über die ganze Erde schicken. Ich will, dass alles, was auf dem Planeten lebt, dabei umkommt – und mit ‚alles‘ mein ich alles! ¹⁸ Aber mit dir will ich weitermachen. Ich will mit dir einen Vertrag abschließen. Darum schnapp dir mal deine Kinder mit ihren Familien und auch deine Frau und schließt euch dann in den ‚Kasten‘ ein. ¹⁹ Vorher will ich aber, dass ihr von jedem Tier, das ich gemacht habe, ein Pärchen mitnehmt, klar? Jeweils ein Männchen und ein Weibchen. ²⁰ Und zwar von jeder Vogelsorte ein Pärchen und auch von jeder anderen Tiersorte ein Pärchen. Die sollen weiterleben und gerettet werden. ²¹ Nehmt auch genug zu Essen für alle mit, Noah! Du brauchst einen großen Vorrat. Alles, was zum Futtern wichtig ist, solltest du einpacken.“ ²² Noah machte alles exakt so, wie Gott es ihm gesagt hatte.



7 Das Wasser kommt

¹ Irgendwann meinte Gott dann zu Noah: „So, jetzt geh mal mit deinen ganzen Leuten in den ‚Kasten‘ rein. Ich hab gecheckt, dass du wirklich okay lebst. ² Nimm in das Schiff von den essbaren Tieren sieben Paar mit. Von den anderen Tieren reicht ein Paar, also immer ein Weibchen und ein Männchen, okay? ³ Genauso machst du es mit den Vögeln, bitte, jeweils sieben Paare, damit dieses Leben nicht für immer auf der Erde kaputtgeht. ⁴ In sieben Tagen werde ich es nämlich so heftig regnen lassen, dass die ganze Erde unter Wasser steht. Alles, was lebt, muss dann absaufen.“ ⁵ Noah befolgte die Ansage, die Gott gemacht hatte. ⁶ Er war zu dem Zeitpunkt, als diese fette Flut über die Erde kam, schon 600 Jahre alt. ⁷ Um vor dem Wasser geschützt zu sein, ging Noah mit seiner Frau, all seinen Kindern und deren Frauen in den „Kasten“ rein. ⁸ Von den ganzen essbaren Tieren und von den nicht essbaren, auch von den Vögeln und den Insekten, alle Krabbeltiere, einfach von allem, was auf der Erde lebte, nahm er welche mit. ⁹ Immer paarweise, ein Männchen und ein Weibchen, waren am Start, genau so, wie Gott es ihm gesagt hatte. ¹⁰ Und das Heftige passierte: Nach sieben Tagen kam plötzlich Wasser ohne Ende, eine riesige Flut, über die ganze Welt. ¹¹ Und wie gesagt, das ging ab, als

Noah schon 600 Jahre alt war. An einem 17. Mai war es so, als würde der Wasserhahn im Himmel voll aufgedreht werden, und auch aus den Quellen in der Erde sprudelte krass Wasser raus. ¹² Der Regen dauerte 40 Tage, also fast sechs Wochen lang! ¹³ Noah hing aber mit seiner Familie im „Kasten“ rum. Seine Söhne Sem, Ham, Japhet, seine Frau und die Frauen seiner Söhne waren auch in dem Schiff. ¹⁴ Dazu die ganzen Tierarten, Insekten, Vögel, alles, was so auf der Erde rumfliegt und lebt. ¹⁵ Sie waren, wie gesagt, bei Noah im „Kasten“ immer zu zweit. Alles, was lebt, war da vertreten. ¹⁶ Gott hatte es so bestimmt, und so wurde es auch durchgezogen. Gott machte am Ende nur noch die Tür hinter ihnen zu. ¹⁷ Es schüttete wie aus Eimern, 40 Tage! Das Wasser stieg immer mehr, bis der „Kasten“ anfang zu schwimmen. ¹⁸ Diese Flut ging weiter, bis sie so hoch war, dass der „Kasten“ locker auf dem Wasser schwimmen konnte und wegtrieb. ¹⁹ Das Wasser stieg so hoch, dass auch die großen Berge überflutet wurden! ²⁰ Und selbst als die Berge schon unter Wasser standen, stieg die Flut noch fast sieben Meter weiter an. ²¹ So ersoff das ganze Leben, das es auf der Erde bis dahin gab. Vögel, Tiere und auch alle Menschen mussten sterben. ²² Wirklich allem, was atmen konnte und auf dem Land lebte, ging jetzt die Luft aus. ²³ Alles wurde vernichtet. Jeder Mensch, jedes Tier, jedes Insekt, nur Noah war übrig und alles, was mit ihm in dem „Kasten“ war. ²⁴ Diese Flut blieb über 150 Tage auf der Erde.



8 Die Flut ist zu Ende

¹ Gott hatte aber den Noah nicht vergessen. Und auch die ganzen Tiere, die in dem Kasten steckten, hatte er im Blick. Er organisierte einen warmen Wind, der die ganzen Wolken wegblies, sodass das ganze Wasser langsam verdunsten konnte. ² Die Brunnen auf der Erde wurden von ihm wieder zugemacht. Und auch die ganzen Regenwolken hörten auf zu schütten. ³ Nach immerhin 150 Tagen versickerte das Wasser mehr und mehr im Boden. ⁴ Etwa am 17. Oktober setzte der „Kasten“ plötzlich auf dem Boden auf. Das war in einem Gebirge, das man Ararat nannte. ⁵ Das Wasser ging in den nächsten Monaten immer weiter zurück, sodass etwa am 1. Dezember plötzlich die Bergspitzen überall zu sehen waren. ⁶ Nach weiteren vierzig Tagen wollte Noah mal checken, was draußen los ist, und öffnete das Fenster vom „Kasten“. Dann nahm er einen der Raben und ließ ihn aus dem Fenster fliegen. ⁷ Der Rabe sollte so lange rumfliegen, bis das Wasser auf der Erde weggetrocknet war. ⁸ Als der nicht zurückkam, nahm er eine Taube, um zu sehen, ob das Wasser noch weniger geworden war. ⁹ Aber die Taube kam zurück. Sie hatte anscheinend keinen Platz gefunden, wo sie sonst hätte landen können. Noah streckte seinen Arm aus dem Fenster, die Taube landete drauf, und er